

«If it doesn't work, do something different!» Basic rule of Solution Focused Approach

Lösungsfokussierte Mediation

Eine etwas andere Form der Unterstützung in Konflikten

<u>Referent</u>	Dr. iur. Marco Ronzani , Advokat, Mediator SAV/SDM, Coach, Supervisor und Organisationsberater BSO. Lehrbeauftragter für Verhandlungstechnik und Mediation an der juristischen Fakultät der Universität Basel.
<u>Datum/Zeit</u>	Montag, 12. September 2016, 18.30 Uhr
<u>Ort</u>	Restaurant Au Premier , im HB Zürich, Saal „Les Trouvailles“
<u>Kosten</u>	für Mitglieder von IfM & MFS kostenlos. Gäste bezahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 50.00
<u>Organisation</u>	Institut für Mediation IfM, Aurelia Reinhart & Bettina Ammann
<u>Anmeldung</u>	Mitglieder IfM&MFS: http://doodle.com/poll/ym7t5y823w52dz7f Gäste per E-Mail an: info@ifm-suisse.ch

Lösungsfokussierte Mediation ist die Übertragung des lösungsfokussierten Beratungsansatzes der Schule von Milwaukee (Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, u.a.) auf den Prozess und die Gesprächsführung in der Mediation. Sie gehört ihrer schnellen Wirksamkeit wegen zu den Kurz(zeit)-Mediationen. Sie ist nicht nur lösungsorientiert, sondern geht darüber hinaus. Jede Mediation ist lösungsorientiert, d.h. sie zielt auf die Lösung des Konflikts; sie ist deswegen aber nicht lösungsfokussiert. Lösungsfokussiert wird eine Mediation erst dadurch, dass die Mediationsperson ihre Aufmerksamkeit systematisch auf Ressourcen und Lösungen richtet, d.h. auf das, was in der Vergangenheit der Beteiligten (zufriedenstellend) funktionierte, was in der Gegenwart der Beteiligten (noch) funktioniert und was in der erwünschten Zukunft der Beteiligten funktionieren wird. Lösungsfokussierte Mediation wird im Allgemeinen zum Typ der visions-bezogenen Mediationsmodellen gerechnet im Gegensatz zu problem-analytischen und prozess-folgenden Modellen. Sie stellt allerdings gegenüber allen Modellen einen Paradigmenwechsel dar. In der Praxis erkennt man die lösungsfokussierte Mediation nicht bloss an der typischen lösungsfokussierten, visionsorientierten Fragetechnik, sondern vor allem an einer Einstellung der Mediationsperson, die sich in einem fast kompromisslosen Interesse für Ressourcen und Lösungen zeigt und jede Exploration von Problemen obsolet erscheinen lässt. Die für die Lösungsfokussierung typische Fragetechnik entfaltet ihre volle Wirksamkeit deshalb erst ganz, wenn sie mit einer – durchaus lernbaren – lösungsfokussierten Einstellung der Mediationsperson verbunden ist. So sagte Steve de Shazer bezüglich lösungsfokussierter Fragetechnik in der therapeutischen Arbeit: „Without the right attitude it is not even a good technique.“ Das Referat wird aus Übungen und Experimenten bestehen und Raum für Fragen und Diskussion geben.

Im Anschluss gibt es wie immer einen regen Austausch beim Apéro mit Häppchen.

Die Teilnahme wird bestätigt und ist für die Fachanerkennung anrechenbar.